



## Klinische Studie: PET Untersuchungen zum Staging von Hunden mit Sarkomen

### Hintergrund:

Wenn ein Hund an einem Sarkom erkrankt, ist es für die Therapieplanung von entscheidender Bedeutung, festzustellen, ob bereits Metastasen vorhanden sind. Die Positronen-Emissions-Tomographie (PET) ist ein spezielles nuklearmedizinisches Verfahren, das neben anatomischen auch funktionelle Informationen über den Körper liefert. Mit einer PET-Untersuchung können Tumorabsiedlungen oft früher erkannt werden als mit herkömmlichen bildgebenden Verfahren.

Da eine PET-Untersuchung stets mit einer Computertomographie (CT) kombiniert wird, spricht man in der Regel von einer PET-CT. Diese Kombination ermöglicht es, Stoffwechselaktivität und anatomische Strukturen gleichzeitig darzustellen – ein großer Vorteil bei der Suche nach Metastasen und der Beurteilung der Tumorausdehnung.

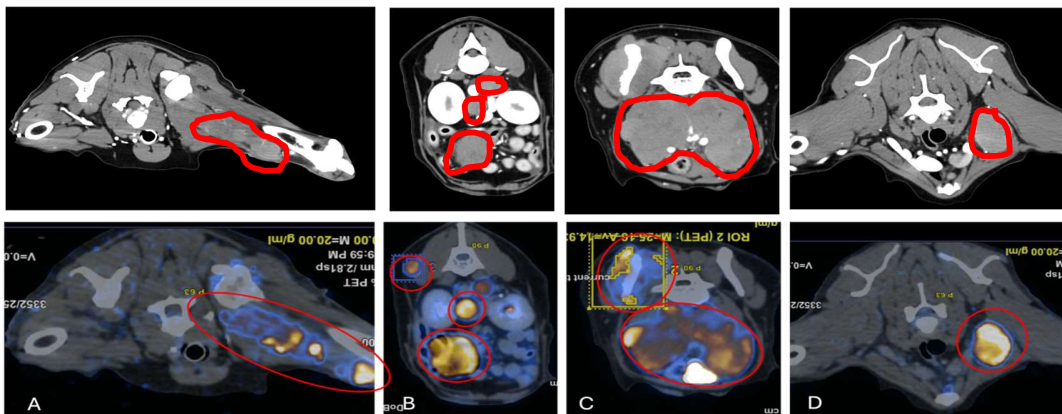


Abbildung 1 zeigt die PET Untersuchung eines Hundes mit einem histiozytärem Sarkom (A Primärer Tumor, B bis D Metastasen). Oben sind die CT Bilder zu sehen, darunter die PET CT Bilder. Im PET wurden einige zusätzliche Metastasen entdeckt.

### Warum wir diese Studie durchführen:

Mit dieser Studie möchten wir Hunden mit Sarkomen, insbesondere solchen Tumorformen, die häufig Metastasen bilden (wie das Osteosarkom oder das histiozytäre Sarkom), die Möglichkeit geben, durch eine PET-CT-Untersuchung eine genauere Einschätzung des Krankheitsstadiums zu erhalten.

### Welche Patienten können teilnehmen?

Hunde, die an einem Sarkom (Knochen, Weichteil oder Histiozytäres Sarkom) erkrankt sind und für die Therapieplanung ein Staging benötigen, können teilnehmen.

### Was wird gemacht?

Bei dieser Studie handelt es sich um eine Kooperation zwischen dem Kantonsspital Baden, dem Paul-Scherrer-Institut und der ETH Zürich. Das Projekt wird unter der Bezeichnung „PET4Pets“ vom SNF gefördert. Im Rahmen des Projekts wird Hunden mit Sarkomen eine kombinierte PET-



CT-Untersuchung ermöglicht. Das Ziel besteht darin, zwei unterschiedliche Radiotracer hinsichtlich ihrer Eignung zur Detektion von Primärtumoren und Metastasen zu vergleichen.

Die Untersuchungen werden mittwochsabends am Kantonsspital Baden durchgeführt und sind ausschliesslich nach vorheriger Anmeldung im Rahmen der Studie möglich.

**Gibt es bereits erste Ergebnisse?**

Bislang wurden elf Hunde in die Studie eingeschlossen. Bei drei Tieren konnten mittels PET-CT zusätzliche metastatische Läsionen identifiziert werden, die im konventionellen CT nicht detektiert wurden. Diese ersten Ergebnisse unterstreichen das Potenzial der PET zur verbesserten Detektion okkulterer Metastasen bei Sarkomen beim Hund.

Es traten keine studienbedingten Nebenwirkungen auf. Alle Untersuchungen erfolgten unter standardisierten Bedingungen und tierärztlicher Überwachung.

**Welche Nachuntersuchungen sind nötig?**

Es sind keine besonderen Nachuntersuchungen erforderlich.

**Kosten:**

Im Rahmen der Studie ist die Untersuchung inklusive CT kostenfrei.

**Sie haben Fragen oder möchten Sie einen Patienten überweisen/teilnehmen?**

Weitere Informationen und ein Kontaktformular finden sie auf unserer Homepage <https://www.tierspital.uzh.ch/forschungsprojekte/weichteilsarkome-hunde-petct/>.